

Neuntes Kapitel.

Während der erzählten Ereignisse auf unsrem Marsche waren auf anderen Stellen des mit unsrer Expedition zusammenhängenden Gebiets Vorfälle eingetreten, welche von sehr unglücklichen Folgen begleitet sein sollten. In dem von uns mit einer kleinen Besatzung errichteten Camp Mule, der ersten Station, die wir auf unsrem Rückmarsche bald zu erreichen hofften, hörten die Leute gegen vier Uhr desselben Nachmittags den Donner des beschriebenen Tornados in der Ferne und wurden durch dies unerklärliche Getöse beunruhigt.

Da die bekränzten Soldaten kein Wölkchen am Himmel erblickten, so hatten sie keine Ahnung von dem stattfindenden Unwetter. Sie vermutheten vielmehr, der Maulthierzug, welcher mit Lebensmitteln von der nächsten Zwischenstation Camp Gore unterwegs sein mußte, wäre von einem Indianertrupp angegriffen worden. Sie hielten das Getöse, welches das Ungewitter verursachte, für das Gewehrfeuer der unsren Proviantzug begleitenden Mannschaft. Dieser Irrthum war sehr natürlich, da aus einer gewissen Entfernung das Getöse leicht damit zu verwechseln war.

Die Besatzung verrammelte deshalb die Thür ihres kleinen Magazins und verließ das Lager, um ihren Kameraden zur Hilfe zu eilen. Man ließ keinen Wachtposten zurück, da die Besatzung zu schwach war, um sich theilen zu können und ein paar Mann das Magazin doch nicht hätten vertheidigen können, wenn es Indianer angegriffen. Der Trupp schlug die Richtung nach Camp